

### Aus Stadt und Land.

Aue, den 29. Juni 1920.

**Praktische Lehrgänge in der landwirtschaftlichen Maschinenkunde.** Auf Unterweisung junger Landwirte in der Handhabung landwirtschaftlicher Maschinen wird sowohl vom landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig als ein praktischer Lehrgang vom 7. bis 9. Juli veranstaltet, wie auch vom landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge zu Chemnitz vom 15. bis 17. Juli d. J. Wegen der Einzelheiten wende man sich an die beiden zuständigen Stellen in Leipzig, Uferstr. 8 & in Chemnitz, Sonnenstraße 27.

**Die neue Landwirtschaftskammer.** Wie die Pressestelle des Landeslandwirtschaftsministeriums mitteilt, hat die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen nunmehr zu ihrer ersten Sitzung auf Mittwoch, den 1. Juli eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Vorsitzenden und die 1. Lesung des Entwurfs einer Geschäftsordnung. — Im Zusammenhang hiermit mag die Tatsache von Interesse sein, daß die von kommunikativer Seite aufgestellten Vorschläge bei der Wahl zur Landwirtschaftskammer sämtlich unterlegen sind, während die von der Landwirtschaft selbst aufgestellten Kandidaten mit großer Mehrheit gewählt wurden.

**Schwerkrankenbeschäftigtenfürsorge.** Der Sprechtage der Abteilung für Schwerbeschäftigtenfürsorge in Amdau findet im Monat Juli am Mittwoch, den 1. und 8. Juli, bzw. 15. im Stadthaus zu Aue, Zimmer 21, statt.

**Sommerfest des Kinder Gottesdienstes.** Gestern Sonntag nachmittag hielt der Kinder Gottesdienst von St. Nicolai, Abteilung B, sein Sommerfest ab. Um 2 Uhr nachmittags marschierten die 400 Kinder, geleitet von ihren treuen Eltern und Lehrerinnen unter festlicher Musik, die der Posaunenchor von St. Nicolai bot, von der Wallertwiese ab, durch die Berliner- und Ernst-Rühl-Straße nach dem freundlich zur Verfügung gestellten Waldgrundstück des Bürgervereins an der Weißen Erbenstraße. Der Kinderzug bot ein wunderbares Bild. Einzelne Gruppen hoben sich besonders heraus. Gleich an der Spitze das niedliche Kindergepäck mit dem kleinen Mädchen im Wagen unter buntem Sonnenschirm, alles mit Näschen geschmückt, das Schiff aus Nisteneiweiß mit wehenden Wimpeln und einem Matrosen am Steuer, die beiden armen Krankenbauernmädchen, die die Gewinne für die Kinder trugen. Die vielen Blumenbögen, Blumenkörbchen, Kränze, Kränzchen, Wimpel, die noch im Auge getragen wurden, und die Mädchen in ihren hellen Sommerkleidern und Kränzen im Haar gaben ein abwechslungsreiches Bild. Das war ein Anblick, daß einem selber das Herz im Leibe lachte und in manchen einem Auge, an dem die Kinder vorüberzogen, schimmerte eine Träne tiefer Bewegung, seliger Erinnerung. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald unter Anleitung der Leiterin ein reges Treiben und fröhliches Spielen der Kinder. Der Posaunenchor erfreute durch zahlreiche Liebesvorträge. Dann ging's zum Kaffeetrinken, zu dem die Bäckermeister des 1. und 3. Seckelbezirks seit ohne Ausnahme freundlichst 50 Kuchen gestiftet hatten. Eine ordentliche Spende in Höhe von 100 Mark nebst fünf anderen Einzel-Geldspenden erndlichtete es, den Kindern später noch warme Würstchen mit Semmeln zu verabreichen. Außerdem konnte eine Menge schöner praktischer Gewinne, wie Bücher, Taschentücher, Bleistifte, Federn und Federhalter, Radiergummis und süße Leckereien und Schokolade für die Kleineren verteilt werden. Eine kurze Ansprache des Kinder Gottesdienstleiters Herrn Pfarrer Lehmann rief gegen Schluß des Festes die Kinder und Erziehungswesen, welche in großer Zahl dem Kindertreiben beiwohnten, zusammen. Niemand spät verließ man den Festplatz, abends gegen 7 Uhr löste sich der Zug vor der Nicolaiskirche auf mit dem allgemeinen Besannde: „So nimm denn meine Hände.“

**Der Gesangsverein „Sängerchor“ in Dresden.** Ueber die Beteiligung vom Obererzgebirger Sängerbund dessen Mitglied der hiesige „Sängerchor“ ist, wird uns noch folgendes mitgeteilt. Der Bund trat öffentlich am Sonnabend abend in einer Stärke von 1600 Sängern auf. Anwesend waren die Spitzen vom Sächsischen Sängerbund, die städtischen Behörden, Vertreter der Staatsregierung, an der Spitze Herr Staatsminister Dr. Kaiser. Zum Vortrage kamen: „Mildeusches Liedeslied v. Wohlgenut und „Mein Erzgebirg“ v. Kirchenmusikdirektor R. Wagner, Chormeister vom Obererzgeb. Bund. Mit einem nicht endenden Sturm von Begeisterung wurden die Darbietungen von einer 2000 Köpfigen Zuhörermenge

aufgenommen. Der Dresdner Anzeiger schreibt hierüber folgendes: Am besten hat der Obererzgeb. Sängerbund mit abgelesen. Nach einer langen Fahrt und der Strapazen des ganzen Tages, sang der Chor so rein und sicher, besonders die Tendre des hohen C. Mancher Chorleiter wird den Bund beneiden, betreffe dem schönen Stimmaterial. Selbst die Leiter aus Wien und Böhmen waren des größten Lobes voll. Am Montag wirkte der Bund zum 2. Hauptkonzert mit.

**Schwarzenberg.** Ertränkt aufgefunden wurde gestern nachmittag in dem Wasserlauf des Bleichschmidtschen Steinbruchs eine Kriegervitwe aus Dornhagen.

**Bernsdorf.** Einwohnerzahl. Die Volkszählung ergab nach vorläufiger Feststellung 4228 Personen in 1018 Haushaltungen.

**Grünhain.** Einwohnerzahl. Die Volkszählung hat für unsere Stadt 3311 Einwohner (1494 männliche und 1817 weibliche) festgestellt.

**Oberwiesenthal.** Unfälle beim Hahnenbergrennen. Der in der Klasse 13 startende Bugattifahrer Otto Bertram-Chemnitz fuhr ganz kurz vor dem Neuen Haus beim Nehmen einer Kurde gegen einen Baum, den er umriß, wodurch das Auto schwer beschädigt und der Fahrer herausgeschleudert wurde und eine schwere Verletzung erlitt. Der Mitfahrer kam mit unerheblichem Schaden davon. Durch dieses Unglück, das auf die zahlreicheren Zuschauer an dieser Stelle tiefgehenden Eindruck machte, erlitt das Rennen eine größere Verzögerung, da das arg mitgenommene Auto erst von der Straße weggeschafft werden mußte. Kurz darauf ereignete sich an der gleichen Stelle ein zweiter Unfall, indem der Wagen Nr. 39 an einen Baum geschleudert wurde und sich überschlug. Glücklicherweise kamen in diesem Fall die Insassen glimpflich davon.

**Zwidau.** Kurzer Ausflug. Gestern gelang es einem in der hiesigen Strafanstalt Schloss Osterstein untergebrachten Gefangenen in einem unbewachten Augenblick zu entfliehen und ins Freie zu kommen. Nachdem der Entwichene seine Zuflucht oberhalb des Geländes auf dem Bräudenberge genommen hatte und auch schon im teilweisen Besitze von Jagdflugzeugen war, kam er auf den Einfall, seinen Weg bei einbrechender Dunkelheit nach dem Stadtturm zu nehmen. In der Nähe der Strafanstalt, wo er zweifellos seine Anstandsbeize mit den im Besitze befindlichen Jagdflugzeugen vertauschen wollte, wurde er von einem Polizeibeamten aufgegriffen und wieder nach Nummer sicher gebracht.

**Falkenstein.** Ehrungen. Von der Handelskammer Plauen ist dem Werkmeister Theodor Sachsenroder für 29jährige und dem Weber Ferd. Bräutigam für 25jährige Dienstzeit bei der Fa. Fr. Weyer in Falkenstein das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch das Kammermitglied Fabrikbesitzer Carl Weyer in Falkenstein namens der Kammer ausgehändigt worden.

**Plauen.** Volkszählung. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 18. Juni zählt Plauen als ortsanwesende Bevölkerung 50 050 männliche und 59 903 weibliche, zusammen also 109 953 Personen. Gegenüber der Zählung vom 8. 10. 1919 ist eine Zunahme von 5027 Personen — 4,79 Prozent zu verzeichnen.

**Plauen.** Der sächsische Fortverein hielt am Sonnabend und Sonntag hier seine 63. Versammlung ab, um zu den wichtigsten Tagesfragen auf dem Gebiete des Fortwesens Stellung zu nehmen. Der Sonnabend gehörte der fröhlichen Geselligkeit, während der Sonntag sachwissenschaftlichen Vorträgen bedeutender Fortmänner gewidmet war. Reviergänge durch das Aischpauer und die angrenzenden Reviere und ein gemeinsamer Ausflug nach der Augustusburg beschloß die Tagung.

**Leipzig.** Die Kindesleiche im Reifgeheiß. Ein nicht alltäglicher Fund wurde am Freitag abend bei der Revision der Wagen des A. 56 Uhr von Röttha auf dem Bahrischen Bahnhof in Leipzig einlaufenden Personenzuges gemacht. In einem Abteil 4. Klasse war ein brauner Pappkarton stehen geblieben, der am Fundbüro abgegeben wurde. Da sich an dem Karton nichts fand, was auf den Eigentümer schließen ließ,

wurde er geöffnet. Man fand darin zwischen alten Wäsche- und Kleidungsstücken verpackt die Leiche eines anscheinend neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Der Fund wurde der Kriminalpolizei gemeldet. Die Section der Leiche muß ergeben, ob es sich um ein Sauerbrotchen oder nur um die festsitzende Befestigung eines auf natürliche Weise gestorbenen Kindes handelt. — Vom Blitze erschlagen. Am Freitag wurde in Proßhaida in der Nähe des Stadion ein 30jähriger Gärtner aus Rüppersdorf bei Wintersdorf während des in der 5. Nachmittagsstunde über Leipzig hinwegziehenden Gewitters beim Pfücken von Erdbeeren vom Blitze getötet. Die von einem Arzte angeordneten Wiederbelebungsbemühungen hatten keinen Erfolg.

**Betschko.** Ein Verkehrsunfall. Am Sonntag abend, wenige Minuten vor 8 Uhr, wollte ein Privatauto, das vom Grimmaischen Steinweg her kam, die Goethestraße passieren. Der Polizeibeamte Stognies gab das Signal zum Stoppen, da der Verkehr sehr stark war; er wurde aber von dem Auto, das von einer Dame gesteuert wurde, überannt und mehrere Meter weit mitgeschleift. Mit schweren inneren Verletzungen, vor allem einer Rückenverletzung, wurde der Beamte in das Krankenhaus St. Georg übergeführt. Die Lenkerin des Autos sprang nach dem Unfall aus dem Wagen und ergriff die Flucht, um dem Jarn der Passanten zu entgehen.

**Dresden.** Auf dem Schützenfestplatz (Fai- bier). Während des hiesigen Schützenfestes ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Bergarbeiter aus Rößnitz, der sich auf einer Schaufel vergnügte, stieg trotz der Warnung des Besitzers während des Schaufelns auf das Gitter der Gondel. Jedenfalls ist er von diesem abgerutscht, denn er fiel plötzlich in die Gondel und mit voller Wucht mit dem Kopfe auf den eisernen Rand. Hierbei wurde ihm die Kopfhaut teilweise von der Schädeldecke losgerissen. Der Mann mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

**Dresden.** Eisenbahnverkehr zum Sängerefest. An den Tagen des Sängerefestes hat die Reichsbahn einen außerordentlich starken Personenverkehr zu bewältigen gehabt. Am Sonnabend liefen von vormittag 9.51 Uhr, bis nachmittag 5.45 Uhr allein 17 durchgängig mit etwa 1000 Personen und mehr Sängern besetzte Sonderzüge auf dem Hauptbahnhof Dresden ein, teilweise in dichter Folge. Darneben entwickelte sich auch bei den übrigen Zügen ein lebhafter Zu- und Abgang von Reisenden. Nur durch Abperrung des Hauptbahnhofes für Nichtreisende war es an diesem Tage möglich, daß die angekommenen Sänger und die übrigen Reisenden den Hauptbahnhof verlassen konnten und solche, die fortfahren wollten, in ihrem Vorhaben nicht gehindert wurden. Auch in den Vormittags- und Mittagsstunden am Sonntag war noch ein erheblicher Zu- und Abgang von Festteilnehmern und Schaulustigen von auswärts zu beobachten, während sich abends ein nicht weniger großer Verkehr heimwärts entwickelte. Selbstverständlich dauerte die Rückkehr der Sänger am Montag und Dienstag in unvermindertem Maße an. Insgesamt sind aus Anlaß des Sängerefestes 87 Sonder- und Entlastungszüge gefahren worden, ungerichtet die zahlreichen außerplanmäßigen Züge, die Sonnabends und Sonntags hauptsächlich der Bewältigung des Auslandsverkehrs dienen, der auch während des Festes recht beachtlich war.

**Aue.** Teilbebauungsplan. Ueber das Gebiet zwischen der Bodauer Straße und dem Friedhofe einerseits und der Schwarzenberger Straße und dem Schützenhauswege und Stadtpark andererseits ist ein Teilbebauungsplan nebst Bauvorschriften aufgestellt worden. Diese Unterlagen werden von heute an bis zum 27. Juli 1920 in unserer Bauamtskanzlei — Zimmer 8 des Stadthauses — öffentlich ausgelegt. Widersprüche gegen den Teilbebauungsplan sind bei deren Verluste innerhalb vier Wochen nach Beginn der Auslegung bei der unterzeichneten Stelle schriftlich oder mündlich zu erheben. Aue, 26. Juni 1920. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. S. Aue.

## Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?



Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen Sie dadurch? Warum kochen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungsmaterial? Das alles haben Sie heute gar nicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Gewaschmittel „BURN“ (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten feinen Patrone BURN beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig abzulösen, ohne die Wäsche selber auch nur im geringsten anzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Caustic, Wasserlauge usw. enthält BURN nicht. Sie haben nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem BURN zugesetzt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbstständig losgelöst und geht in das Wasser über, was an dessen schaumiger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Einwirkung des BURN bedeutet eine vollständige Umwandlung des eigentlichen Waschens nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über BURN und seine Wirkung auf Wunsch durch die Zeitschriften „Berte M. G.“, Berlin NW 1. BURN ist zum Preise von 25 Pfennig für die Patrone in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit

# BURN

**Dapolin**  
Depotverzeichnis  
Neu erschienen!  
Dapolin zu haben in 5000 Depots  
aus Dapolin-Pumpen und plombierten Kannen.  
DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

**Kaiser-Natron**  
Magensalz zur Verdauung  
Sodbrennen Magensäure

**Molkerei**  
Tafelbutter  
täglich frisch in 8 W. u. u. u.  
zu billigstem Tagespreise.  
Jans Löw, Steinbergstraße  
Regist. Ad.

**Heizöl**  
Karbolineum  
Benzol  
Liefert billigst in bester Qualität  
Döbelner Chemische Fabrik  
Oswald Greiner, Döbeln, Sa.

**Haararbeiten**  
Jeder Art fertigen von einfacher bis feiner Waschung  
**Stern & Ganger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Königsplatz 10 am Hauptbahnhof